

Witterungsverlauf 2000

Das Jahr 2000 erwies sich mit einer Abweichung der Lufttemperatur vom langjährigen Mittel von rund +1,4 Grad als überaus mild. Es liegt damit in der Gruppe der wärmsten Jahre des abgelaufenen Jahrhunderts, von denen die meisten in den letzten 20 Jahren aufgetreten sind.

Der Januar zeigte sich von recht ausgeglichener Art mit einem milden bis nass-kaltem Temperaturniveau. In der dritten Januar-Dekade konnte sich die einzige streng-winterliche Episode entwickeln, die aber auch nur 2 bis 3 Tage andauerte.

Der Februar war viel zu warm und brachte überdurchschnittlich viel Niederschlag, in weiten Landesteilen mehr als das Doppelte des langjährigen Mittels. Damit hatte am Monatsletzten die Wasserversorgung aller Böden in der Hauptwurzelzone Feldkapazität und mehr erreicht! Danach lässt sich auf einen Winter zurückblicken, der im Vergleich zum langjährigen Mittel gut 1,5 bis 2 Grad wärmer und mit 25 bis 60% höheren Niederschlägen feuchter war.

Der ausgesprochen feuchte Witterungscharakter dauerte den gesamten März hinweg an. Aussaaten wurden daher oft sehr spät oder unter nicht optimalen Bodenverhältnissen durchgeführt. Auch auf Pflegemaßnahmen wie z.B. Striegeln musste auf vielen Standorten verzichtet werden.

Mit dem April veränderte sich der Witterungscharakter erheblich: Wiederholt überdurchschnittlich, aber nicht ungewöhnlich warme und niederschlagsfreie Tage ließen mit ihrem Verdunstungsangebot die zuvor vernässten Böden nachhaltig abtrocknen. Gleichzeitig konnten die Temperaturen der Oberböden, bald auch die der tieferen Schichten zügig und ohne Unterbrechung auf wachstumsförderliche Werte ansteigen. Der Mai zeigte einen höchst gegensätzlichen Witterungsverlauf. Nach einer kühleren Phase folgte ein überdurchschnittlich warmer Abschnitt. Dieser hat, zusammen mit der noch verbreitet guten Bodenwasserversorgung, in der phänologischen Entwicklung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen eine 2- bis 3-wöchige Verfrühung entstehen lassen. So kam es auch zu einer frühen und ertragreichen ersten Grünlandernte, und das bei allerbesten Trocknungsbedingungen.

Der Juni war weitgehend durch eine sommerlich-warme Witterung und geringe Niederschläge gekennzeichnet. Die trockene Witterung führte bei Wintergetreide zu einer verkürzten Kornfüllungsphase und zu einer beschleunigten Abreife.

Nachdem seit Jahresbeginn alle Vormonate zu warm und seit April in den meisten Gebieten auch zu trocken ausgefallen waren, zeigte sich der Juli als ein nasser und kühler Sommermonat. Die Monatsmitteltemperaturen lagen erheblich niedriger als im Juni. Im August war wieder eine überwiegend sommerliche Witterung mit überdurchschnittlichen Monatsmitteltemperaturen zu verzeichnen. Bei günstigen Verhältnissen konnte die Getreideernte zügig durchgeführt und bis Ende August abgeschlossen werden.

Der September war kühl und niederschlagsreich, lediglich in der zweiten Dekade und am Monatsende war es bei zeitweise sommerlichen Temperaturen warm.

Der Oktober begann mit einer kühlen Witterung, die sich im weiteren Monatsverlauf zu einer milden Herbstwitterung mit zeitweise hohen Lufttemperaturen wandelte.

Im gesamten November wurde die Witterung von hochreichenden Tiefdruckgebieten bestimmt. Es traten häufig Niederschläge auf, die aber meist nicht ergiebig ausfielen. Da die Evapotranspiration gering war, konnten die Bodenfeuchtegehalte im Monatsverlauf weiter ansteigen und lagen unter Gras und den Winterungen Ende November im größten Teil Nordrhein-Westfalens bei 100% nutzbarer Feldkapazität. Die Befahrbarkeit der Böden blieb auf vielen Standorten eingeschränkt, doch waren die Bestellungs- und auch die Erntearbeiten bis Mitte des Monats weitgehend abgeschlossen. Der Dezember war in seiner zweiten Hälfte von teils nass-, teils trocken-kaltem Winterwetter geprägt.

Monatssummen der Niederschläge (in mm) 2000

Standorte im Rheinland

alle Daten wurden von den Leitbetrieben erfasst, Meßstationen des DWD liegen nicht in unmittelbarer Nähe

Monat	Standort/Betrieb				Mittel
	KLE	NE	SU	K	
Januar	105	11	n.e.	37	51
Februar	65	91	n.e.	74	77
März	85	65,5	124	53	82
April	58	43	40	51	48
Mai	89	81,5	67	31	67
Juni	59	68,5	44	49	55
Juli	0	146	186	231	141
August	53,5	63	93	83	73
September	98,4	75	57	67	74
Oktober	84	92	71	96	86
November	103,5	64	15	43	56
Dezember	49	41	n.e.	39	43
Summe	809	684		707	733
langjähriges Mittel*	752	759	803	730	761

KLE: Weeze; NE: Neuss-Büttgen; SU: Hennef K: Köln-Auweiler

** Quelle (Meßstationen des DWD): NE= Düsseldorf, SU= Köln-Wahn, KLE=Kleve, n.e. = nicht gemessen

Standorte in Westfalen

Monat	Standort/Betrieb						Mittel
	COE 1	COE 2	GT	LIP 1	LIP 2	MI	
Januar	67	72	76	79	105	52	78
Februar	97	105	113	89	98	77	96
März	106	112	97	81	131	89	106
April	42	44	41	38	25	30	36
Mai	78	70	50	20	24	36	52
Juni	55	85	76	21	29	55	60
Juli	107	129	168	110	139	125	130
August	49	91	60	54	57	64	63
September	72	85	87	76	80	81	80
Oktober	50	75	73	40	59	45	57
November	38	54	44	30	34	28	38
Dezember	48	61	64	46	71	25	45
Summe	809	983	949	684	852	707	831
langjähriges Mittel*	740	810	760	800	800	730	773
2000 relativ	109	121	124	86	107	97	107

*Meßstation: COE1: Nordkirchen; GT: Gütersloh; LIP1: Bad Salzuflen; PB:

COE2, LIP2, MI: Klima-Atlas von NRW